

## Höperfeld 47

Das Gebäude ist in der Topografie Bergedorf nicht als Baudenkmal enthalten.

Das Gebäude und seine Bedeutung wurden zuletzt aufgrund der eingegangenen mail des Bergedorfer Kultur- und Geschichtskontors in der RB (2.2.2015) besprochen, eine Denkmalbedeutung wurde anhand der Bilder nicht gesehen. Das Innere ist durch Bilder der Kartei nicht belegt, eine Notiz besagt, dass lt. Mieterauskunft das Gebäude stark umgebaut sei (ca. 1998).

Baubeteiligte und Eigentümer konnten am Vormittag des 2.12.2015 telefonisch nicht erreicht werden. Eine daher unangemeldete OB am frühen Nachmittag des 2.12.2015 ergab die Feststellung, dass das Gelände durch Bauzaun gut abgesichert ist, ein Betreten von Grundstück oder Haus war nicht möglich. Außerdem war keine Person anwesend, die einen Zutritt möglicherweise gestattet hätte.

Erst am späten Nachmittag konnte Kontakt zu Baubeteiligten hergestellt werden, die Eigentümer erlaubten Betreten von Grundstück und Haus. Das DA sah aufgrund der vorgerückten Stunde die OB für den 3.12. vor.

Der bauleitende Architekt informierte am frühen Abend darüber, dass das Abbruchunternehmen am folgenden Tag, 3.12.2015, anrücken werde.

OB (insb. Gebäudeinneres) erfolgte am 3.12. gegen 8 Uhr.

Die inneren Bestandteile (Fußboden, Wandfliesen im Flur, Wandschränke) wurden überwiegend entfernt vorgefunden; erhalten Haustreppe und Kellertreppe, Haustür, in einigen Räumen schlichte Stuckierung/Deckengliederung.

Der Vergleich mit einem historischen Foto ergab:

Einbau einer Kellergarage an der Ostseite unter dem Mittelrisalit, Schließung des überdachten Freisitzes an der Ostseite und Entfernung der Treppe vom Freisitz in den Garten, Erneuerung der Balkonbrüstung Ostseite, zusätzlicher Erker an der Südseite. Verlust der Einfriedung, bzw. Ersatz der historischen Einfriedung durch Buchenhecke hinter marodem Mauerwerk.

Darüberhinaus wahrnehmbare bauliche Veränderungen: Erneuerung der Treppe zum Hauseingang.

Dach und Gauben gut erhalten, Maueröffnungen scheinen bewahrt zu sein (mit Ausnahme der Freisitzschließung), für an der Westseite keine Aussage zu evtl. Veränderungen möglich wg. Fehlens historischer Vergleichsunterlagen .

Bewertung:

Architektur weiter verbreitet und **eher** durchschnittlich, insb. der weite umlaufende Dachüberstand, die klassizierende Ausbildung der Risalitübergiebelung. Unausgegrenzte Erkerbildung neben der Haustür.

Gebäude zwar in seiner Ecklage wahrnehmbar aber von Prägung kann nicht gesprochen werden.

Wohnort eines Vorsitzenden eines Bürgervereins hins. der lokalen Bedeutung nicht so bedeutungsvoll, dass daraus DW erwachsen könnte.

Bauliche Umgebung ist Einfamilienhausbau unterschiedlicher Zeitstellung, Ensemblebildung nicht sinnvoll.

Inneres ausgeräumt, Außenbau nicht ohne Veränderungen, s.o.